

Everything you want...

...why don't you say? (DM/HG)

Von Jolili

Kapitel 11: Rot-Grün-Schwäche

~*Chapter 11*~ Rot-Grün-Schwäche

„Harry! Ron! Ihr benehmt euch wie Kleinkinder!“ Ginny packte Harrys Arm und drückte ihn nach unten.

„Ihr solltet euch nicht auf sein Niveau herunterlassen!“ Sie zog eine Grimasse in seine Richtung und fragte sich, was Hermine an ihm fand.

„Versager!“, grinste er erniedrigend und lächelte in Hermines Richtung, die sich grade auch dazu gesellte, nachdem die Treppen sie ein bisschen durch die Gegen kutschiert hatten.

Ron lag immer noch lachend am Boden und ihm kullerten dicke Tränen von den Wangen, wahrscheinlich Tränen der Frustration.

Ohne ein weiteres Wort drehte er ihnen den Rücken zu und verschwand schon bald aus ihrer Sicht.

„Was ist das mit dem, Hermine?“

„Wieso, was?“

„Was hast du mit einem wie dem zu schaffen.“

„Gar nichts weiter...“, log sie und sah auf ihre Schuhe. Ron lachte noch lauter.

„Ginny?“, fragte Harry und das rothaarige Mädchen trat einen Schritt zurück.

„Ich sag gar nichts! Ich halt mich da raus!“

„Dir ist klar, dass Draco ein Schwein ist oder? Er bezeichnet dich als Schlammlut, schon vergessen?“

„Nein, aber...“

„Der verarscht dich nach Strich und Faden, glaub mir. Warte, Ron, ich helf dir!“ Lachend kämpfte sich der Rothaarige auf die Beine und stützte sich bei Harry und seiner Schwester ab.

„Wir bringen ihn in den Krankenflügel, kommst du mit?!“ Sie schüttelte beleidigt den Kopf. Sie war gekränkt über das, was er über ihn gesagt hatte. Draco verarschte sie definitiv nicht!

„Ich geh in die Bibliothek!“, sagte sie mit hoch erhobenem Kopf und schritt an ihnen vorbei.

„Was hat sie nur?“, fragte Harry Ginny noch einmal, doch die zuckte, um sich wirklich nicht einzumischen, die Schultern.

„Tse!“ Sie saß auf demselben Platz, an dem sie auch vor ein paar Tagen von dem Slytherin auf ihr Nachthemd angesprochen worden war und las in demselben Buch dieselbe Stelle. Warum wusste sie nicht, ihr war einfach danach. Sie musste sich richtig konzentrieren, um vor Wut nicht die Seiten zu zerknicken. Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrem Rücken und sie wirbelte erschrocken herum.

„Oh!“, machte sie, als sich Draco neben sie setzte.

„Hallo.“, lächelte sie schüchtern und er lächelte zurück.

„Hast du mich vermisst?“, fragte er keck und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht. Hermine nickte leicht und ein Rotschimmer legte sich auf ihre Wangen.

„Dich hat's aber schwer erwischt, Mädchen.“, meinte er und grinste dabei selbstgefällig.

„Hat's gar nicht!“, erwiderte sie plump und sah beschämt in ihr Buch.

„Oh doch!“

„Gar nicht!“

„Doch, doch, ich denke schon.“

„Dann denkst du falsch!“

„Dann kann ich ja gehen.“ Er wollte sich grade erheben, als Hermine nach dem Saum seines Ärmels griff und ihn festhielt.

„Soso, also doch.“ Er beugte sich vor und küsste sie. Ganz unerwartet. Hermine schloss die Augen und spürte, wie ihre Füße taub wurden, doch ehe sie sich versah, kam von irgendwo her ein lautes „Ich darf doch wohl bitten, oder?!“ und die Bibliothekarin stand entsetzt vor den beiden.

„Griffindor und Slytherin?! Also, so etwas habe ich in 55 Jahren hier noch nicht erlebt!“, meinte sie entgeistert und sah die beiden an. Draco zuckte mit den Schultern.

„Ja, und?“

„Nicht in meiner Bibliothek, bitte sehr!“, empörte sie sich und fühlte sich durch den Blonden beleidigt.

Er sagte nichts, guckte nur herabstufend und nahm Hermine bei der Hand.

„Wohin gehen wir jetzt?“, fragte sie, doch er grinste nur über seine Schulter, zog sie hinter ein Bücherregal und lehnte sie leicht dagegen. Hermine lächelte. Für sie war das wie ein Abenteuer und wenn sie ihn ansah, wie der Himmel und das Paradies gleichzeitig.

Der blonde Junge stützte einen Arm neben ihren Kopf ins Regal und beugte sich vor um da weiter zu machen, wo sie aufgehört hatten. Sie schlang vorsichtig ihre Arme um seinen Nacken und wollte fast gar nicht glauben, dass es wirklich Wirklichkeit war!

„HERMINE!“ Die hysterische Stimme schnitt durch die Luft wie ein Schwert und die beiden fuhren auseinander, um den Rothaarigen Jungen überrumpelt anzugucken.

„Weasley!“, fauchte der Blond und seine Mine verfinsterte sich.

„Malfoy!“, fauchte ein schwarzhaariger Junge hinter dem ersten, der augenblicklich seinen Zauberstab zog.

„Harry!“, rief Hermine entsetzt und vorwurfsvoll.

„Hermine?!“

„Potter!“ Auch der Slytherin und der andere Griffindor visierten ihre Gegner.

„Ron!“

„RUHE!“

Sie wirbelten herum und starrten in das empörte und wütende Gesicht der Bibliothekarin, die Draco, den ersten, den sie zu packen bekam, am Kragen fasste und in Richtung Tür, an Harry und Ron vorbei, wobei sie mit ihrer freien Hand das Ohr des Rothaarigen in Beschlag nahm und ihn ebenfalls mit sich zog.

„Nicht in meiner Bibliothek!“, kreischte sie spitz und beförderte beide vor die Tür. Hermine und Harry folgten auf ihren drohenden Blick.

„Seid ihr übergeschnappt?“, zischte die Braunhaarige und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Wir? Du bist übergeschnappt!“, erwiderte Ron mit einem panischen Ausdruck und zeigte auf den Blondinen, der genervt mit den Augen rollte.

„Mischt euch nicht in Sachen ein, die euch nichts angehen!“, fauchte er kampflustig.

„Die uns nichts angehen? Hermine ist unsere beste Freundin und wir lassen bestimmt nicht zu, dass...“

„Eifersüchtig, Weasley?!“ Das hatte gesessen. Ron brauchte nur einen Augenblick, um so nah an Draco heranzutreten, dass er ihm mit voller Wucht eine verpassen konnte – mitten in den Magen.

„RON!“ Doch bevor Hermine oder Harry einschreiten konnte, hatte der Blonde sich wieder aufgerichtet, Ron an seiner Uniform gepackt und mit dem Rücken an die Wand geschleudert. Er holte mit der Faust aus, Ron kniff die Augen zusammen, spürte den schmerzhaften Schlag in seinem Gesicht, öffnete die Augen und sah, wie er noch einmal ausholte. Wieder kniff er die Augen zusammen, doch es kam nichts.

„Ich hoffe, Sie haben nicht vergessen, dass Schlägereien jeglicher Art auf dem Hogwarts Schulgelände verboten sind, Mr Malfoy.“ Mit einem schnellen Ruck wurde er von Ron weggezogen, der noch ganz benommen von der Wand torkelte.

„40 Punkte Abzug, für Griffindor.“ Ron sah auf, mitten in die schwarzen, kalten Augen Professor Snapes, der ihn verachtend ansah.

„40 für Griffindor?! Aber er hat doch auf mich eingeschlagen!“

„Ach wirklich?“ Snape zog eine Augenbraue hoch und brachte mit einem eiskalten Blick Hermine, die grade die Situation als Missverständnis aufklären wollte, zum Schweigen.

„Also irre ich in der Annahme, dass der erste Schlag nicht von Mr Malfoy kam?“ Ron sagte nichts, doch blinde Wut machte sich in seinem Bauch breit.

„Aber Sir, Malfoy hat es provoziert.“

„Wollen Sie also auch noch ihren Senf dazugeben, Potter?“ Harry öffnete den Mund, doch Hermine packte ihn am Arm.

„Nein, Sir.“, sagte sie schnell, zog Harry hinter sich her und griff auch nach Rons Arm, um die beiden mit sich zum Griffindor Gemeinschaftsraum zu nehmen. Sie warf einen Blick über ihre Schulter und sah, wie Snape Draco einen wütenden Blick schenkte,

jedoch wortlos verschwand und Draco denselben wütenden Blick hinter den dreien herwarf. Hermiones Herz setzte einen Schlag lang aus und fühlte sich dann, als es wieder funktionierte, viel schwerer an...